

# Forum & Chronik

Ihre Meinung ist gefragt! Diskutieren Sie mit unter: [www.g-geschichte.de](http://www.g-geschichte.de)

**ZEITZEICHEN: 28. AUGUST 1963**

## »I have a dream«

Am 28. August 1963 marschieren bei strahlendem Sonnenschein über 250 000 Menschen auf Washington, um friedlich für mehr Gleichberechtigung zwischen Schwarzen und Weißen zu demonstrieren. Angeführt werden sie von Martin Luther King. Den Höhepunkt des Marsches für Arbeit und Frieden bildet die berühmte Rede Kings »Ich habe einen Traum«. Sein Traum ist die Aufhebung der Rassenunterschiede und die Verabschiedung der Bürgerrechtsgesetze. Der »Montgomery Bus Boycott« gilt als Auslöser für sein verstärktes Engagement. Dem vorausgegangen war die Verhaftung der Afroamerikanerin Rosa Parks, die ihren Platz im Bus nicht für einen Weißen räumen wollte. Die Aktion hatte Erfolg: In Montgomery wurde die Rassentrennung in Bussen aufgehoben. Doch im übrigen Land war sie immer noch legal. Dies ändert sich erst im Juli 1964 mit der Verabschiedung des Bürgerrechts-



Ein Mann, eine Rede: Martin Luther King

gesetzes. Martin Luther Kings Rede am 28. August bleibt also nicht ohne Folgen. Aber innerhalb der Gesellschaft lassen sich die Unterschiede zwischen Schwarz und Weiß nur langsam überwinden. Im Sommer 1968 findet ein weiterer friedlicher Marsch auf Washington statt, um auch gegen die sozialen Ungleichheiten zu demonstrieren. King wird das nicht mehr erleben. Am 4. April 1968 wird er in Memphis, Tennessee von einem radikalen Weißen ermordet.

**FORSCHER GIBT DER SPRACHE NUR NOCH 30 JAHRE**

## Texas-Deutsch stirbt aus

Als im frühen 19. Jahrhundert die ersten Deutschen nach Texas einwanderten, brachten sie nicht nur ihre persönliche Habe mit, sondern auch ihre Kultur und ihre Sprache. Bis heute gibt es im »German Belt« in Texas eine Mischform aus Deutsch und Englisch.



Deutsche Folklore auf Texanisch:  
Wurstfest in New Braunfels

Im späten 19. Jahrhundert konnte man Texas-Deutsch an jeder Straßenecke hören. Es wurde in der Schule noch Hochdeutsch gelehrt, es gab Zeitungen und Zeitschriften auf Deutsch. Doch mit dem Ersten Weltkrieg wurde das Texas-Deutsch in öffentlichen Einrichtungen verboten. Mittlerweile können es nur noch die über Sechzigjährigen. Und die Tendenz sinkt!

Der Sprachwissenschaftler Hans Boas von der University of Texas in Austin glaubt, dass die gesprochene Sprache nur noch maximal 30 Jahre überleben wird. Deshalb hat er das »Texas-German Dialect Project« ([www.tgdp.org](http://www.tgdp.org)) ins Leben gerufen. Bis jetzt hat er über 800 Stunden des Dialekts aufgenommen. Das Kuriose: Keine einzige Aufnahme klingt gleich. Selbst Geschwister sprechen unterschiedlich. In seinem 2009 erschienenen Buch »The life and death of Texas German« fasst er seine bisherigen Ergebnisse zusammen.

## LESERFRAGE

Gab es im antiken Rom ein Archiv?  
Wenn ja, gab es in diesem Archiv auch Eintragungen zu Jesus oder seinem Gerichts-urteil durch Pontius Pilatus?

G/Leser Heinz Kugel

Wie bei einer Bürokraten-Nation nicht anders zu erwarten, unterhielten auch die Römer Archive, die sogenannten *Tabularia*. Das Haupt- und Staatsarchiv war das *Aerarium populi Romani*, das seit der Zeit Sullas in einem Neubau an der Südostecke des Kapitols untergebracht war. Aufbewahrt wurden darin allerdings nur wirklich bedeutende Staatsdokumente wie Senats- und Volksbeschlüsse, kaiserliche Erlasse und die Zensuslisten. Gerichtsakten fielen nicht darunter und auch nicht Dokumente aus dem Tagesgeschäft der Provinzen. Eine »Akte Jesus« – so sie überhaupt in Judäa angelegt worden wäre – ist sicher nie nach Rom gelangt und für die Nachwelt aufbewahrt worden.

**Haben auch Sie eine Frage zur Geschichte?**

Wenden Sie sich an die Redaktion:  
[g@bayard-media.de](mailto:g@bayard-media.de)

BILDACHSEIS: WWW.CARACALLAFELDZUGDE/SCHAUF; LAF/JOHANNES ARTL; TEXTE: ISABELL VÄTH, JULIA RADEMACHER